

em.o.Univ.-Prof. Dr. Dr.h.c.mult. Friedrich Schneider  
Forschungsinstitut für Bankwesen  
T +43 732 2468 7340  
M +43 664 308 5228  
friedrich.schneider@jku.at  
www.econ.jku.at/Schneider  
www.jku.at/ifbw

---

# **Dem Fiskus entgehen jährlich circa 980 Millionen Euro im ausländischen Online- Versandhandel in Österreich**

## **1. Problemstellung**

Der österreichische Fiskus lässt sich jedes Jahr circa 980 Millionen Euro an nicht eingehobenen MwSt.-Einnahmen im ausländischen Online- oder Distanz-Handel entgehen. Die Ursachen hierfür sind vielfältig; beispielsweise falsche Warenwert-Deklaration oder die Nichterfassung auf einer staatlichen Plattform. Auch in der EU gibt es weitergehende Bestrebungen die in allen EU-Mitgliedsländern bestehende Mehrwertsteuerlücke, die sich aus den Schwierigkeiten bei der Einhebung und aus Mehrwertsteuerbetrug zusammensetzen, zu berechnen und durch finanzpolitische Maßnahmen zu verringern.

## **2. Mehrwertsteuerlücke in der EU**

Die jüngste Studie „VAT Gap“ (= Mehrwertsteuerlücke) Referenzen zeigt für 2020 folgende Ergebnisse (Quellen am Ende dieses Beitrages):

- (1) Mehrwertsteuerlücke aller 28 EU-Staaten zusammen beträgt in 2020 164 Milliarden € oder 13,7% am gesamten Mehrwertsteueraufkommen aller EU Staaten. Dies ist eine Zunahme von 42 Milliarden € oder 34% gegenüber 2019 von 122 Milliarden €!
- (2) Die Mehrwertsteuerlücke beträgt in Schweden 2,1 im Median aller 28 EU-Länder 13,7% und in Rumänien 37,5 %.
- (3) Nach ersten Grobschätzungen haben in 2020 quantitativ die größten Steuerlücken haben Italien mit 41,5 Mrd. €, Großbritannien mit 27,3 Mrd. € und Deutschland mit 25,6 Mrd. €.

- (4) In Österreich beträgt die Mehrwertsteuerlücke 9,6 % oder 3,405 Mrd. € in 2020; hiervon entfallen aufgrund eigener Berechnungen 1.800 Mrd. auf Mehrwertsteuerbetrug (sogenannte Karussell-Geschäfte, falsche Deklarationen, u.a.) und 1.605 Milliarden Euro auf Sonder-Ausnahmeregelungen und Schwierigkeiten bei der Einhebung.

Nach einer KMU-Studie (beauftragt von der WKO Bundessparte Handel vom September 2020) von neuesten Berechnungen der Europäischen Kommission (VAT-Gap in the EU-28 Member States, Brüssel, 2020) und eigenen Berechnungen beträgt die Mehrwertsteuer-Lücke (Mehrwertsteuer-Betrug umfasst 60 % und 40 % sind Ausnahme-Regelungen und Schwierigkeiten bei der Einhebung) im ausländischen Distanz- oder Online-Handel in der gesamten EU in 2020 in Summe 10,2 Mrd. €.

### 3. Wie sieht dieser Sachverhalt in Österreich in 2020 aus?

Nach einer Studie der KMU-Forschung Austria (9/2020), einer Studie des IHaM-Institutes der JKU von 2021 sowie publizierten Daten des Finanzministeriums setzt sich in Österreich der Umsatz in- und ausländische Distanz- oder Online-Handel für 2020 wie folgt zusammen:

(1) Österreichische Versandhändler	1,300 Mrd. € oder 15,5%
(2) Ausländische Versandhändler (in Öst. registriert)	5,700 Mrd.€ oder 68.0%
(3) Ausländische Versandhändler (in Öst. NICHT registriert)	1,400 Mrd.€ oder 16,5%
=====	
(4) SUMME von (1) bis (3)	8,400 Mrd.€ oder 100,0%

Bei Annahme der gleichen Mehrwertsteuerlücke von 9,6% für den ausländischen Distanzhandel und bei Annahme der Mehrwertsteuerlücke im ausländischen Distanz-Handel von 10,2 Mrd. € in der gesamten EU ergibt sich folgendes Ergebnis:

**In Österreich beträgt die Mehrwertsteuerlücke in 2020 im ausländischen Distanzhandel circa 980 Millionen €.**

Dies entspricht in etwa 13,8% des Umsatzes des ausländischen Distanzhandels in 2020; oder **die MwSt.-Lücke von 980 Mill. € im ausl. Distanzhandel beträgt 28.8 % an der gesamten Mehrwertsteuerlücke (von 3,405 Mrd. €) in Österreich in 2020.**

#### **4. Quellen:**

- (1) Study and Reports on the VAT Gap in the EU-28 Member States: „019 Final Report, TAXUD/2015/CC/131; Brussels and Warsaw, September 4, 2019.
- (2) KMU-Forschung-Austria; E-Commerce-Studie Österreich 2020. Die 11. Studie zum Konsumentenverhalten im Distanzhandel, Wien, 7. September 2020.
- (3) Study and Reports on the VAT Gap in the EU-28 Member States: 2020 Final Report; Brussels, September 2020.
- (4) Studie über die „Entwicklung des E-Commerce“ des Institutes für Handel, Absatz und Marketing (IHaM) der JKU von Christoph Teller, Universität Linz, Linz, 2021,